

Die Verbesserungen:

1) Die Anzeige erfasster eingescannter Dokumente ist jetzt auch aus der OP-Liste heraus möglich, siehe **F4=Offene Posten**, Spalte DK in der entsprechenden Bildschirmseite. Die Belege, die in dieser Spalte mit einem Sternsonderzeichen markiert sind, sind mit einem (maximal drei) Dokumente verknüpft.

Eine nachträgliche Erfassung oder Änderung von Dokumenten sollte im Kontoblatt (Hauptbuchhaltung) erfolgen, weil von hier aus auch automatisch die dazugehörigen OP-Belege entsprechend aktualisiert werden (nicht umgekehrt).

Die OP-Belege werden ab Nutzung dieser neuen Version mit einem Dokument verbunden; bei Bedarf können sie in der OP-Liste nacherfasst werden mit rechter Maustaste und Option „Dokumente“.

2) Der Firmensatz ist um einen Schalter „UST prüfen“ erweitert worden, siehe **Dienst | Firmensatz | Registerkarte „Buchen-1“**. Wenn diese Abfrage aktiviert ist, dann wird

a) Jede Buchung geprüft, ob die MWST, die gebucht werden soll, vom Prozentsatz her übereinstimmt mit der USTV-Kennzahl, die beim angesprochenen Erlöskonto hinterlegt ist, soweit es sich um USTV-Kennzahlen handelt, bei denen das FA aus der Angabe der Umsätze (Bemessungsgrundlage) die Steuer nach einem festen Steuersatz berechnet:

81 Steuerpflichtige Umsätze 19%

86 Steuerpflichtige Umsätze 7%

89 Steuerpflichtige innergemeinschaftliche Umsätze 19%

93 Steuerpflichtige innergemeinschaftliche Umsätze 7%

Die prozentuale Überprüfung toleriert eine Abweichung von +/- 1 % bzw. mehr bei Kleinstbeträgen aufgrund der Rundung auf 2 Nachkommastellen.

Gleichzeitig muss der Prozentsatz der USTV-Kennzahl übereinstimmen mit dem des MWST-Kontos.

Diese Abfrage erfordert bei Splittbuchungen, dass jede Teilbuchung mit anteiliger MWST gebucht wird.

b) Die Anlage und Änderung von Sachkonten wird geprüft, ob nur bei denen, die auch in die USTV fließen sollten, eine USTV-Kennzahl hinterlegt ist.

c) Eine Direktbuchung auf ein MWST-Konto wird abgelehnt, weil diese die Verprobung zwischen gebuchter MWST und der aus den Umsätzen berechneten MWST unstimmig machen würde.

Direktbuchung heißt, ein MWST-Konto direkt im Soll- oder Habenkotofeld eintragen und nicht in dem speziellen UST-Konto-Eingabefeld in Verbindung mit einem Erlöskonto im Haben.

Das Updateprogramm aktiviert zunächst standardmäßig diese Abfrage.

Es wird empfohlen, diese nur dann auszuschalten, wenn die UST-Voranmeldung in DBFIBU nicht benötigt wird, d.h. weder ausgedruckt noch ans Finanzamt gesendet wird, oder die MWST bei Splittbuchungen in einer Summe, z.B. bei der letzten Splittbuchung, gebucht werden soll.

3) Der Firmensatz ist um einen weiteren Schalter „SachkRahmen“ erweitert worden, siehe **Dienst | Firmensatz | Registerkarte „Buchen-1“**. In diesem Eingabefeld kann hinterlegt werden, ob in dieser Buchhaltung die Sachkonten nach dem DATEV-Kontenrahmen-03, 04 oder anderen angelegt werden:

3 = gemäß DATEV-Sachkontenrahmen-03

4 = gemäß DATEV-Sachkontenrahmen-04

0 = anderen

Das Kennzeichen steuert

a) den Vorschlag der Kontoart, die bei der Anlage eines Kontos abgefragt wird, so dass diese i. d. Regel nur noch bestätigt werden muss;

b) die Anzeige der SKR-Musterkonten (SKR03 oder 04, Kennzeichen 0 wird hier für die Anzeige wie SKR03 behandelt);

c) die Anzeige der Buchungsvorschläge in der Dialogbuchungsmaske mit F10=Hilfe (SKR03 oder 04, Kennzeichen 0 wird hier für die Anzeige wie SKR03 behandelt).

Das Updateprogramm belegt dieses Feld zunächst mit dem Kennzeichen 0.

Es wird sehr empfohlen, diese Vorbelegung auf **3** oder **4** zu ändern, wenn Sie Ihre Konten nach SKR-03 oder SKR-04 anlegen, da sie die Sachkontenanlage sehr unterstützt, wie oben beschrieben. Die korrekte Kontoart wiederum steuert einige wichtige Merkmale des Kontos.

4) Die Optionen in der Dialogbuchungsmaske (F7=Optionen) sind erweitert worden:

a) Schalter „**Heute-Belegdatum starten**“. Wenn dieser aktiviert ist, dann beginnt die Dialogbuchungsmaske stets mit dem Datum des HEUTIGEN TAGES, im anderen Fall wird das Datum des zuletzt gebuchten Beleges wiederholt.

b) Schalter „**Eingabe bestätigen**“. Wenn dieser aktiviert ist, dann erfordert jede Eingabe die Betätigung der Eingabetaste, um auf das nächste Eingabefeld zu kommen (wie bisher). Wenn die Abfrage nicht aktiviert ist, dann wird die Eingabe fließend fortgeführt, sobald die vorgesehene maximale Länge des jeweiligen Eingabefeldes erreicht ist.

Die Optionen sind benutzerbezogen, wenn Sie Benutzer angelegt haben, ansonsten gelten Sie für die jeweilige Arbeitsstation.

5) Wenn in der Aufrufmaske „Kontoauszug“ die Abfrage „Mit ausgegl. Belegen“ aktiviert wird, dann werden auch die Belege mit aufgelistet, die ausgeglichen sind, soweit diese noch verfügbar sind, d.h. von der Reorganisation der OP-Datei noch nicht entfernt worden sind, siehe **OP | Kontoauszug | Aktuell | Konto | Mit ausgegl. Belegen**.

Die Berücksichtigung der ausgeglichenen Belege beschränkt sich automatisch auf jene, die im AKTUELLEN KALENDERJAHR ausgeglichen worden sind.

In der Listenspalte „Bemerkung“ wird bei den ausgeglichenen Belegen das Ausgleichsdatum angezeigt anstelle des Buchungstextes.

6) Mit einer neuen Prüfliste können die Belege aufgelistet werden, die ohne OP-, Kostenstellen- oder Kostenträger-Verwaltung getätigt wurden, siehe **Dienst | Prüfliste | Sonstige Abstimmungen | Belege ohne OP|KST-KTR**.

Die Aktivierung oder Deaktivierung der OP-Verwaltung, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung lässt sich je nach Bedarf bzw. Umfang des Programmes im **Firmensatz** vornehmen.

Wenn z.B. die OP-Verwaltung deaktiviert ist, dann fließt der Beleg nicht mehr zusätzlich in die OP-Datei, sondern ausschließlich in die Hauptbuchhaltung. Die OP-Datei ist Grundlage für das maschinelle Mahn- und Zahlwesen, Kontoauszug.

7) Die Reparatur und Nacherfassung von einzelnen OP-Belegen wird protokolliert und kann eingesehen werden, siehe **Dienst | Kontowerte reparieren | OP – bzw. RV-Beleg | Protokoll lesen**.

In dem Protokoll erfolgt gleichzeitig eine Abstimmung mit dem entsprechenden FIBU-Konto der Hauptbuchhaltung, so dass man sofort sehen kann, ob die Reparatur dazu führt, dass das Konto der OP und Hauptbuchhaltung übereinstimmen.

8) Die spezielle OP-Liste mit vielen Filtermöglichkeiten ist erweitert worden um Optionen für die Auswahl des Datums, das ausgewertet werden soll, siehe **OP | OP-Listen | Weitere Listen | Konto**, Eingabefeld **vor dem** Von- Datum-Eingabefeld:

1 = Das Belegdatum wird ausgewertet;

2 = Das Fälligkeitsdatum (ohne Skontoanspruch) wird ausgewertet;

3 = Das Datum des zuletzt gebuchten Ausgleichsbeleges, das ist in der Regel der Bankauszug, wird ausgewertet. Es kann immer nur das letzte Ausgleichsdatum ausgewertet werden, nicht ggf. ältere Teilzahlungsdaten.

9) Die Optionen beim Saldovortrag sind erweitert worden, und zwar die für den Sachkontenbereich, siehe **Neu | Saldovortrag wiederholen | Saldovortrag wiederholen**.

Bei der Sachkontenoption kann jetzt mit einem Kennzeichen bestimmt werden:

1 = Alle Sachkonten, die in ihrem Stammsatz ein aktives SV-Kennzeichen tragen, werden berücksichtigt (die normale Vorgehensweise);

2 = Nur die Sammelkonten Forderungen (Kontoart=09) und Verbindlichkeiten (Kontoart=10) werden berücksichtigt, sofern sie in ihrem Stammsatz ein aktives SV-Kennzeichen tragen. Diese Option ist dann sinnvoll, wenn alle anderen Sachkonten im neuen GJ nicht mehr verändert werden sollen, sondern nur die Forderungs-/Verbindlichkeitenkonten aufgrund einer Überarbeitung der Personenkonten und damit verbunden der Bilanz-Sammelkonten im alten GJ;

3 = Keine Sachkonten. Dieser SV-Programmablauf verändert nicht mehr die Anfangsbestände der Sachkonten im neuen GJ.

10) Erweiterung des **Belegfilters** in **Sach | Journale | Monatsjournal**:

C = Buchungen ohne OP-Verwaltung (ausgeschaltet im Firmensatz)

F = Buchungen ohne UST-Prüfung (ausgeschaltet im Firmensatz)

11) Erweiterung des **Belegfilters** in **Sach | UST-Meldungen | UST-Voranmeldung | Prüflisten | Nachbuchungen**:

F = Buchungen ohne UST-Prüfung (ausgeschaltet im Firmensatz)

12) Der Aufruf einer **eigenen entworfenen Liste** ist erweitert worden um eine beliebige **Sortierung**, siehe z.B. **Sach | Export | Listen | Aufrufen**:

a) Optionale Angabe eines **Sortierfeldes**, wonach die Datensätze sortiert werden sollen. Es stehen alle Felder der jeweiligen Datei (Sach-, Personenkontendatei, OP-Datei, Kostenstellendatei, Anlagekontendatei) zur Verfügung, die sich mit der Schaltfläche rechts neben dem Eingabefeld einblenden lassen.

Die Aufbereitung der Liste hängt von der gewählten Sortierung ab:

a1) Schnelle Liste: Es wird kein Sortierfeld oder das Standard-Sortierfeld genannt, und es wird keine absteigende Sortierung gewählt (Standard-Sortierfeld Sach- und Anlagekontendatei: **KTONR**, Personenkonten- und OP-Datei: **PERSNR**, Kostenstellendatei: **KOSTNR**

a2) Zeitaufwendige Listen: Es wird ein anderes Sortierfeld als das Standard-Sortierfeld genannt, oder es wird die absteigende Sortierung aktiviert.

b) **Sortierfolge**: Wenn die Abfrage „Sort-absteigend“ aktiviert wird, dann erfolgt eine absteigende Sortierung, d.h. der höchste Wert stehe oben, und es folgen Datensätze mit niedrigerem Wert.

Wenn diese Abfrage nicht aktiviert ist, dann erfolgt die aufsteigende Sortierung, d.h. der niedrigste Wert steht oben, und es folgen Datensätze mit höherem Wert.

13) Mit dem Programmpunkt **Dienst | Gedruckte Listen** werden Listen, die bereits gedruckt, als PDF-Datei oder als EXCEL-Datei hergestellt worden sind, mit ihrer jeweiligen Berichts-Nr. aufgelistet.

Jede gedruckte Liste oder PDF-|EXCEL-Datei weist in der Titelzeile diese Berichts-Nr. aus.

Durch Auswahl einer bestimmten Berichts-Nr. mit der ENTER-Eingabetaste, Doppelklick der linken Maustaste oder der Schaltfläche F8=Wiederholen kann so die Programmaske direkt wieder aufgerufen werden, die den Druck dieser Liste anbietet; eine Erleichterung, wenn man sich nicht gemerkt hat, mit welchem Menüpunkt eine bestimmte Liste einmal hergestellt worden ist.

Mit der rechten Maustaste oder der Schaltfläche F7=Menü können die Schritte, die zu dem Menü führen, in dem der gesuchte Menüpunkt enthalten ist, eingeblendet werden.

Diese Funktion betrifft Listen, die nach diesem Programm-Update gedruckt werden.

14) Die Optionen für die Personenkontosuche in **Dienst | Firmensatz | 1.Registerkarte**

Allgemeines | Perskontosuche sind erweitert worden. Diese Optionen steuern den Browser, wenn mit der Lupe nach einem Personenkonto gesucht wird (4-6 sind neu):

1= Suche ist voreingestellt auf Kontonummer. Angezeigt wird u.a. der Ortsname.

2= Suche ist voreingestellt auf Ortsname. Angezeigt wird u.a. der Ortsname.

3= Suche ist voreingestellt auf Name1. Angezeigt wird u.a. der Ortsname.

Neu:

4= Suche ist voreingestellt auf Kontonummer. Angezeigt wird an Stelle Ort der Name-2 (10Stellen).

5= Suche ist voreingestellt auf Ortsname. Angezeigt wird an Stelle Ort der Name-2 (10Stellen).

6= Suche ist voreingestellt auf Name1. Angezeigt wird an Stelle Ort der Name-2 (10Stellen).

15) Die SEPA-Auftragsprotokolle werden jetzt nach der Herstellung der Bankdatei grundsätzlich gespeichert, auch wenn sie nicht ausgedruckt werden, so dass man jederzeit später ein beliebiges Protokoll wieder einsehen und dann ausdrucken kann, siehe **OP | Zahlen | Aufträge | Protokolle | Protokolle auflisten**.

16) Verbesserungen bezüglich DATEV-Import von Belegen vom Steuerberater:

a) siehe **Buchen | Import | StB-Belege | Einstellungen**:

a1) Mit der neuen Option „**Flex. Buchungsmonat**“ können die Belege vom Steuerberater auch mit einem Buchungsmonat versehen werden, der flexibel vom Belegdatum abgeleitet wird. Bisher wurde stets fest der letzte Monat des Geschäftsjahres als Buchungsmonat vergeben. Dieses Verfahren bietet sich an, wenn Abschlussbuchungen und Umbuchungen importiert werden sollen, die aber nicht mehr zurückliegende Monate verändern sollten, sondern alle nur den letzten Monat des Geschäftsjahres.

Das Update-Programm aktiviert zunächst diese Option nicht.

a2) Gestrichen die Option „**UST-Automatik**“. Die Umsatzsteuer wird stets automatisch berechnet, vorausgesetzt, in dem Stammsatz des angesprochenen Kosten- oder Erlöskontos ist ein UST-Konto hinterlegt und der Berichtigungsschlüssel (1.Stelle des Feldes BU-Schlüssel) ist nicht mit dem Kennzeichen 4 belegt, mit dem die Steuerautomatik aufgehoben wird;

a3) Gestrichen die Option „**Netto-Wertstellung**“. Erwartet wird stets, dass der Belegwert der Buchungssätze **brutto** ist, d.h. bei steuerpflichtigen Vorgängen inkl. der Umsatzsteuer.

a4) Die **Lohn-Importroutine** kann jetzt auch Belege übernehmen und buchen, die nach der Struktur des DATEV-Buchungsstapels bereitgestellt werden. DBFIBU erwartet auch für diese Struktur die Datei **EXTLOHNE.CSV**, so dass ggf. die Originaldatei entsprechend umbenannt werden muss, wenn nicht direkt bei der Herstellung der Name der Zielformat (EXTLOHNE.CSV) genannt werden kann.

Diese neue Importfunktion muss einmal hinterlegt werden in **Anmelden | Einstellungen | Schnittstellen | Bearbeiten | Im-Export-Optionen, LOHN-Importdatei = 3 (DATEV)**.

Die regelmäßige Verbuchung erfolgt dann mit **Buchen | Lohnbelege | Bearbeiten** und dann **Buchen** oder direkt **Buchen**.

17) DATEV-Export an den Steuerberater:

a) siehe **Buchen | Export | StB-Dateien | Einstellungen:**

a1) Wählbar sind 1 = DATEV und 2 = ADDISON-Finanzbuchhaltung. Beide Verfahren erstellen bei dem Belegexport Teilbuchungssätze, d.h. pro Konto und Gegenkonto eines Buchungsbeleges wird ein Datensatz hergestellt, jeweils gegen ein Saldovortragskonto gebucht. Gestrichen: Verfahren 3 und 4, mit denen Vollbuchungssätze hergestellt werden konnten, weil Steuerberater Probleme bei der Verarbeitung hatten wegen der Aufhebung der Steuerautomatik.

a2) Neue Optionen bei der Festlegung der **DATEV-Kontolänge:**

Kennzeichen 7: Die DATEV-Kontonummer eines Sachkontos wird 4stellig und die eines Personenkontos 5stellig fortlaufend gebildet bei der Anlage eines Kontos oder Überarbeitung aller. Die Kundenkonten in dem Bereich 10.000-69.999 und die Lieferantenkonten in dem Bereich 70.000-99.999, unabhängig von der DBFIBU-Kontonummer.

Kennzeichen 8: Die DATEV-Kontonummer eines Sachkontos wird 5stellig und die eines Personenkontos 6stellig fortlaufend gebildet bei der Anlage eines Kontos oder Überarbeitung aller. Die Kundenkonten in dem Bereich 100.000-699.999 und die Lieferantenkonten in dem Bereich 700.000-999.999, unabhängig von der DBFIBU-Kontonummer.

Diese beiden neuen Optionen sollen einen bequemen Ersatz für die automatische Bildung der DATEV-Kontonummer im Kunden- und Lieferantenstammsatz anbieten, wenn die eigentliche in DBFIBU geführte Kontonummer nicht DATEV kompatibel ist.

Die DATEV-Kontonummer findet Verwendung in den Exportdateien für den Steuerberater anstelle der eigentlichen in DBFIBU geführten Kontonummer.

Bei Nichtaktivierung wird die DATEV-Kontonummer nach der DBFIBU-Kontonummer gebildet (wie bisher).

Es wird empfohlen, nach der Änderung dieser Einstellung sofort die DATEV-Kontonummern in den Stammdaten der vorhandenen Personenkonten neu aufzubauen mit **Buchen | Export | StB-Dateien | DATEV-Konto bilden**, bevor wieder neue Personenkonten angelegt werden.

b) In den Herstellmasken ist die Abfrage „**Kontenprüfung**“ entfallen. Eine Überprüfung der DATEV-Kontonummer findet jetzt stets bei der Herstellung der Exportdateien für den Steuerberater statt;

c) Neuer Schalter im Firmensatz **Dienst | Firmensatz | Registerkarte „Allgemeines“ „PersKto-Anlage prüfen“**. Wenn dieser aktiviert ist, dann wird schon bei der Anlage eines Personenkontos geprüft, ob auch die DBFIBU-Kontonummer DATEV-kompatibel ist, d.h.:

c1) ob die Kontolänge übereinstimmt mit der Einstellung in **Buchen | Export | StB-Dateien** (5 bzw. 6stellig);

c2) ob die Kontonummer rein numerisch ist, d.h. Zeichen von 0-9 vergeben werden;

c3) ob die Kontonummer sich in dem DATEV-kompatiblen Bereich befindet, d.h. Kundenkonten 10.000 – 69.999 (bzw. 6stellig 100.000-699.999)

Lieferantenkonten 70.000 – 99.999 (bzw. 6stellig 700.000-999.999)

Sie sollten diesen Schalter dann aktivieren, wenn bereits Ihre eigentliche in DBFIBU geführte Kunden- und Lieferantenkontonummer DATEV-kompatibel sein soll, im anderen Fall (siehe Punkt a2 Kennzeichen 7 oder 8 ist es empfehlenswert, diesen Schalter **nicht zu aktivieren**).

d) Für eine schnelle Aufbereitung der **DATEV-Kontonummer** gibt es jetzt einen eigenen Programmpunkt, siehe **Buchen | Export | StB-Dateien | DATEV-Konto bilden**. Der Neuaufbau erfolgt nach der Festlegung der DATEV-Kontolänge in der Export-Einstellungsmaske.

18) Verbesserungen im eMail-Programm:

a) Sendebericht

Dieser lässt sich jetzt auch **ausdrucken**, siehe **Dienst | eMail|Fax |Sendeberichte | eMail | F5=Drucken**;

Ferner kann die Liste mit einem Filter auf eine **bestimmte eMail-Empfängeradresse** reduziert werden, dazu in dem Sendebericht am Bildschirm die Schaltfläche **F6=Filter** drücken und die gewünschte eMail-Adresse eingeben bzw. mit der Lupe aus dem persönlichen Adressbuch übernehmen. Wenn das Eingabefeld geleert wird, dann wird der Filter wieder aufgehoben.

b) eMail-Mustertexte

Die bisherige Vorlagenoption ist geändert worden, so dass jetzt pro Arbeitsstation mehrere Mustertexte gespeichert und wiederverwendet werden können:

Mit der Schaltfläche **F8=Muster** kann unter Angabe eines Stichwortes der **Text** sowie der **Betreff** der gerade aktuellen eMail gespeichert werden, damit er später beliebig oft wieder in die eMail-Maske eingesetzt werden kann; dies erfolgt mit der kleinen Schaltfläche rechts neben dem Text-Eingabefeld. Die Speicherung erfolgt unter der jeweiligen Kennung der Arbeitsstation. Es lassen sich so pro Arbeitsstation bis zu 999 verschiedene Mustertexte speichern, siehe Schnellwahltaste **AF4=eMail senden** oder die eMail-Maske, die nach Wahl **PDF-Mail** im **Druckermenü** erscheint.

Mit dem Menüpunkt **Dienst | eMail|Fax | eMail-Mustertexte** können die gespeicherten Mustertexte der jeweiligen Arbeitsstation aufgelistet und ggf. alte wieder gelöscht werden.

Technisches & Systempflege:

1) Mindestanforderungen für die Ausführung der neuen ELSTER-Routinen, die für den elektronischen Versand der USTVA, ZM und Fristverlängerung für 2019 verwendet werden:

a) Folgende Betriebssysteme werden nur noch kurze Zeit von Microsoft und ELSTER unterstützt:

Windows 7 voraussichtlich 01.11.2021

Windows 8.1 10.01.2023

Windows Server 2008 Windows Server 2008 R2 14.01.2020

Windows Server 2012 Windows Server 2012 R2 10.01.2023

b) Microsoft Laufzeitbibliothek für Visual Studio 2017, 32Bit (C++ Redistributable Package für Visual Studio 2017, x86). Wenn diese Systemkomponente in Ihrem Betriebssystem fehlt, dann kommt beim Versand der USTV eine entsprechende Fehlermeldung. Die Bibliothek kann dann direkt mit DBFIBU installiert werden, siehe Menüpunkt **System | Systempflege | VC-Bibliothek**. Für eine manuelle Installation finden Sie die Installationsroutine dieser Bibliothek **vc redistrib_x86.exe** auch unter **\FIBU801\TOOLS**, oder Sie gehen auf die entsprechende Microsoft Downloadseite: <https://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=746571>

2) Das Herunterladen eines internen DBFIBU-Updates ist erweitert worden, indem mit dem Herunterladen gleichzeitig auch neue **Systemdateien** eingespielt werden, die wir von unserem Compiler-Hersteller bekommen haben, weil z.B. eine Anpassung an ein verändertes Betriebssystem notwendig ist. Wie Sie wissen, wird von Microsoft oft ein neues System-Update eingespielt. Es wird deshalb empfohlen, unser Update zeitnah mit **System | Online-Service | DBFIBU-Update** zu übernehmen, wenn DBFIBU meldet, dass ein neues Update verfügbar ist. So bleibt Ihre DBFIBU-Version auf dem neuesten Stand!

3) Ein Update der ELSTER-Routinen für die Herstellung der USTV, ZM und Fristverlängerung ist jetzt in das DBFIBU-Update integriert worden, so dass mit **System | Online-Service | DBFIBU-Update** nicht nur DBFIBU aktualisiert wird, sondern auch die ELSTER-Routinen, wenn das Finanzamt neue bereitgestellt hat. Der Menüpunkt USTV-Update ist damit entfallen.

4) Mit einer neuen Routine kann die Systemdatei, in der alle installierten Buchhaltungen verzeichnet sind (\FIBU801\MANDANTN.DBF) bereinigt werden, wenn dort Buchhaltungen eingetragen sind, die auf dem aktuellen FIBU-Laufwerk nicht mehr für DBFIBU im Zugriff stehen, weil diese Unterordner (\DBFDATEN\FInnjmm) nicht mit DBFIBU gelöscht wurden, sondern z.B. direkt mit einer WINDOWS-Funktion, siehe **System | Systempflege | Buchhaltungen löschen | Mandantendatei bereinigen**.

Diese Routine versieht diese Einträge mit einem Löschmerkmal. Der Lauf geht über alle Buchhaltungen, nicht nur über die gerade angemeldete.

- Die endgültige Entfernung aus der MANDANTN.DBF erfolgt mit: **Dienst | Dateipflege | Datensätze endgültig löschen | Datei | Dateiname: MANDANTN**
- Das Löschmerkmal rückgängig machen erfolgt mit: **Dienst | Dateipflege | Datensätze reaktivieren | Datei | Dateiname: MANDANTN**

5) Neue Abfragen in der **Druckertabelle**, siehe **Anmelden | Einstellungen | Drucker | Bearbeiten**:

a) Zentrale Druckertabelle

Die Aktivierung dieser Abfrage führt dazu, dass diese Druckertabelle auch anderen Arbeitsstationen in der Vernetzung angeboten wird, so dass dort keine Neuanlage erforderlich ist. Der in dieser Tabelle hinterlegte Druckertreiber muss allerdings in diesem Fall dann auch auf den anderen Rechnern gleichlautend installiert sein;

b) Hoch- | Querformat (Registerkarte Treiberoptionen)

Mit diesem Kennzeichen kann die Druckrichtung bestimmt werden:

1 = Hochformat-fest

Jede Liste wird definitiv im Hochformat gedruckt (wie bisher). Sollte bei einer bestimmten Liste die Druckzeile zu lang sein, dann wird automatisch der linke Rand bis auf 0 korrigiert;

2 = Querformat-fest

Jede Liste wird definitiv im Querformat gedruckt. Es wird empfohlen, bei dieser Wahl diese Werte auf der Registerkarte „Listen“ einzustellen:

Druckzeilen pro Seite: 37

Zeilenmax. pro Seite: 42

Zeichenmax-Schmal: 195

3 = Hoch-|Querformat-dynamisch

Die Liste wird - abhängig von der Länge der Druckzeile - im Hoch- oder Querformat gedruckt.

Im Querformat werden automatisch diese Werte verwendet:

Druckzeile/Seite: 37, max. 42

Max. Zeichen/Zeile: 195

Das Updateprogramm setzt zunächst bei allen vorhandenen Druckertabellen Kennzeichen=1 (Hochformat-fest).

6) Wenn die Hinterlegung des **Druckertreibers** in der DBFIBU-Standarddruckertabelle geändert werden muss, weil z.B. ein neuer Drucker installiert wurde oder der Arbeitsrechner ausgetauscht wurde, dann kann dieses schnell und direkt mit der neuen Routine **Anmelden | Einstellungen | Drucker | Bearbeiten | Druckertreiber** erfolgen.

Die Parameter der Standarddruckertabelle kommen automatisch zur Anwendung, wenn der Druckauftrag einer Liste mit F5=Drucken ausgelöst wird.

Die komplette Druckertabelle braucht nur noch dann mit Programmpunkt Anmelden | Drucker | Bearbeiten | **Druckertabelle** aufgerufen werden, wenn weitere Druckparameter geändert werden sollen, z.B. die Schrift einer Liste, die Anzahl der Kopien usw. bzw. der Druckertreiber in einer anderen Druckertabelle, die nicht für den Standarddruck vorgesehen ist, hinterlegt werden soll.

7) Jede Arbeitsstation kann mit einem Kennzeichen (1, 2, A-Z) für sich den **Speicherort** für die Anlage seiner **temporären Arbeitsdateien** bestimmen, siehe **Anmelden | Einstellungen | Station | Bearbeiten | Registerkarte „Druck..“ Abfrage „ArbDateien-Laufwerk“**. Es gibt diese Optionen:

1 = Speicherort ist: ?\FIBU801\DBFARBEIT

Das Fragezeichen wird beim Programmstart ersetzt von dem Laufwerk, auf dem auch DBFIBU läuft;

2= Speicherort ist: ?\DBFARBEIT

Auch hier wird wieder das Fragezeichen beim Programmstart ersetzt von dem Laufwerk, auf dem auch DBFIBU läuft. Diese Festlegung bietet sich an, wenn aus DBFIBU heraus eine Vollsicherung hergestellt wird, weil hier der DBFARBEIT-Ordner kein Unterordner vom FIBU801-Ordner ist und somit auch nicht von der Vollsicherungsroutine erfasst wird; die

Sicherungsdatei wird damit kleiner und schneller. Es besteht auch keine Notwendigkeit, die temporären Arbeitsdateien mitzusichern.

Die Update-Routine hinterlegt diese Vorgehensweise (Kennzeichen=2) als Voreinstellung.

C= Speicherort ist C:\DBFARBEIT

Es kann auch fest die Kennung eines bestimmten Laufwerkes angegeben werden (A-Z), auf dem die temporären Arbeitsdateien dieses Rechners dann stets in dem Ordner DBFARBEIT hergestellt werden, z.B. C:\DBFARBEIT. Diese Vorgehensweise bietet sich dann an:

a) es steht ein schnelles SSD-Laufwerk zur Verfügung, auf dem selber DBFIBU nicht installiert ist, das aber für die Auslagerung der temporären Arbeitsdateien eine schnellere Verarbeitung ermöglicht;

b) DBFIBU befindet sich in einer Netzwerkumgebung. Hier kann die Wahl der lokalen Festplatte des Arbeitsplatzrechners (in der Regel C:) das Netzwerk entlasten, weil der Aufbau der temporären Dateien dann direkt dort stattfindet, wo sie auch vom geladenen Programm verarbeitet werden, nämlich auf dem jeweiligen Arbeitsplatzrechner.

Beachte: Es sollte kein Laufwerk gewählt werden, das beim nächsten Programmaufruf nicht mehr zur Verfügung steht, wie Wechselplatte oder USB-Stick, da in diesem Fall DBFIBU ein Problem bekommt.

Wenn ein ADS-Server die Datenbanken verwaltet, dann darf kein lokales Laufwerk gewählt werden, sondern muss sich im Zugriff von ADS befinden, d.h. auf dem Server.

Eine Einstellung oder Änderung dieser Laufwerkskennung wird beim nächsten Programmaufruf wirksam.

Empfehlungen & Hinweise:

1) Umsatzsteuer-Voranmeldung:

a) Da auch neue ELSTER-Routinen vom Finanzamt eingespielt wurden, sollten Sie einmal **zeitnah nach dem Update einen Test-Versand** ausführen, ob der elektronische Versand der USTV mit den neuen Routinen durchläuft, siehe **Sach | UST-Meldungen | Voranmeldung | USTV-aufrufen** bzw. Schnellschaltfläche auf der Programmoberfläche [**USTVA senden F6**]. Aus der Bildschirmanzeige der UST-Übersicht wird mit [**F8=Test senden**] der Testversand ausgeführt.

b) Mit dem elektronischen Versand der USTV, ZM und Fristverlängerung aus DBFIBU heraus werden personenbezogene Daten im Sinne des Art. 4 Nr. 1 Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und Art. 9 Abs. 1 DSGVO zum Zwecke der Verarbeitung erhoben. Neben den reinen Daten, die zur Steuerveranlagung benötigt werden, erhebt die Software Daten über die Art des Betriebssystems des Nutzers und übermittelt diese an die Finanzverwaltung. Diese Daten werden benötigt, um die ordnungsgemäße Verarbeitung der Daten sicherzustellen und Fehlern im Verarbeitungsprozess vorzubeugen. Die Nutzung der Daten erfolgt im Rahmen des Art. 6 Abs. 1 UAbs. 1 Buchst. e i.V.m. Abs. 3 UAbs. 1 Buchst. b DSGVO i.V.m. bundes- bzw. landesgesetzlicher Steuergesetze durch die Finanzverwaltung und nur für den genannten Zweck. Wie diese vom Finanzamt verarbeitet werden, können Sie in der **Datenschutzerklärung nach der DSGVO** der Steuerbehörde mit dem Menüpunkt **Sach | UST-Meldungen | Datenschutzerklärung** nachlesen.

2) Welche Daten wir von unseren Kunden erheben und verarbeiten, können Sie in unserer Datenschutzerklärung nach der aktuellen DSGVO lesen unter **Hilfe | Datenschutzerklärung**.

3) Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten sollte auch einmal wieder die OP-Datei reorganisiert werden, damit die alten Rechnungen, die voll ausgeglichen sind, physikalisch entfernt werden. Mit diesem REORG wird die OP-Datei wieder kleiner und verbessert verschiedene Programmläufe und die Datensicherung, die sonst die alten Rechnungen immer mitlesen müssen. Der Reorg wird so ausgeführt: **OP | Dateipflege | Reorganisieren | Löschen | Ausgegliche Belege**, Bis-Belegdatum z.B.: **31.12.18** damit die ausgeglichenen Rechnungen von 2019 und jünger noch im System verfügbar bleiben. Wenn Sie das Zahlungsverhalten über einen längeren Zeitraum analysieren möchten, dann sollte ggf. ein noch älteres Löschedatum gewählt werden.

4) Es wird empfohlen, die Prüfliste **Neu | Neues GJ | Kontostände prüfen.** herzustellen, wenn Sie die **Eröffnung des neuen Geschäftsjahres** vorbereiten, d.h. VOR der Eröffnung des neuen Geschäftsjahres, um ggf. den Datenbestand im abgelaufenen Geschäftsjahr noch richtigzustellen, bevor dieser in das neue Geschäftsjahr übertragen wird.

5) Wenn Sie die Cloud-Datensicherung nutzen, dann sollten Sie den Inhalt des Reparatur-Datenträgers erneuern bzw. jetzt neu herstellen mit: **Dienst | Sichern | Sichern-3 (Cloud-Sicherung) | Rep-Datenträger**, es sei denn, dass Sie die neue Rücksicherungsroutine CLRESTORE.exe von der DBFIBU-Hompage www.dbfibu.de/Downloads bevorzugen.

Mit der Cloud-Datensicherung können Sie den jeweils aktuellen und kompletten Stand Ihrer Buchhaltung (Ordner FIBU801 und DBFDATEN) in der DBFIBU-Cloud sichern; Sie benötigen dazu keinen eigenen Datenträger mehr, so dass diese Sicherung nicht mehr bei Ihnen zerstört oder gestohlen werden kann.